

Caritas Augustsammlung 15. August 2018

Zukunft ohne Hunger - Deine Spende nährt.

Jede und jeder von uns hat es schon einmal erlebt – ob im Rahmen einer langen Wanderung oder in einem trockenen und überhitzten Raum – Durst. Durst schmerzt, schnürt einem die Kehle zu, lässt uns manchmal sogar in Panik geraten. Durst ist ein ständiger Lebensbegleiter – das Neugeborene erlebt es gleichsam wie ein sterbender Mensch.

Den Hungrigen Essen und den Durstigen Trinken zu geben ist eine zentrale Mitte zeitloser Caritasarbeit. Der Durst der Menschen in den Trockengebieten der Welt ist konkret – unsere Hilfestellungen dazu auch. Wasserversorgung und Wasserbewirtschaftung und die damit ermöglichten Ernährungs- bzw. Landwirtschaftsprogramme sind unsere Antwort auf die Not der Menschen südlich der Sahara.

Langfristige Auswirkungen der Hungersnot

Es ist zu erwarten, dass die derzeitige Hunger-Situation langfristige, negative Auswirkungen auf den landwirtschaftlichen Sektor und somit auf die Entwicklung der gesamten Region haben wird. Am stärksten betroffen sind die Schwächsten der Gesellschaft. Gerade Kinder und ältere Menschen leiden unter den katastrophalen Bedingungen. Wird nicht schnell gehandelt, werden viele Kinder sterben oder zumindest mit, durch die Unterernährung ausgelöst, Folgeschäden zu kämpfen haben.

Alle 10 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger. Es ist eine traurige Statistik, die uns entgegenschlägt: Alle 10 Sekunden stirbt weltweit ein Kind an Hunger und Unterernährung. In der Sahelzone sterben jedes Jahr 200.000 bis 300.000 Kinder unter fünf Jahren an den Folgen von Mangel- und Unterernährung. Dürre und Hunger sind die Hauptprobleme in der afrikanischen Sahelzone.

Die Caritas Tirol engagiert sich dort bereits seit über 40 Jahren mit Erfolg: Allein im letzten Jahr erreichte man in den Schwerpunktländern Mali und Burkina Faso über 152.725 Menschen mit Ernährungs-, Landwirtschafts-, Wasser-, Viehzucht- und Bildungsprojekten. „Ich bin dankbar darüber, wie viel die Spenden der Tirolerinnen und Tiroler bewirken können. Jede Spende nährt, sie schenkt nicht nur Überleben, sondern auch Zukunft“, bittet Caritasdirektor Georg Schärmer um Unterstützung und erklärt: „Ziel aller Caritas-Projekte ist, dass die Menschen auf langer Sicht für sich selbst sorgen können und eine Existenzgrundlage in ihrer Heimat haben.“

So helfen wir hungernden Menschen in Afrika

Die Caritas hilft im Kampf gegen den Hunger auf zwei verschiedenen Ebenen:

Nothilfe: Wir retten Menschen während einer Hungerkrise vor dem akuten Hungertod.

Langfristige Hilfe: Wir helfen dabei, dass sich die Betroffenen auch nach der Krise selbst versorgen können.

In der Akutphase einer Hungerkatastrophe gilt es, die Menschen so rasch wie möglich mit Trinkwasser sowie Essen zu versorgen. Vor allem unterernährte Kinder und alte Menschen bekommen Zusatznahrung, damit ihre geschwächten Körper besser gegen Krankheiten gewappnet sind. Caritas HelferInnen verteilen Lebensmittel, sauberes Wasser, Medikamente und Hygieneartikel. In Ernährungszentren werden schwer unterernährte Kleinkinder versorgt. Um in der aktuellen Katastrophensituation helfen zu können, hat die Caritas Österreich jetzt zusätzliche Mittel für den Südsudan, Äthiopien und Kenia zur Verfügung gestellt.

Die Kollekte zur Augustsammlung leistet alljährlich einen immens wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des weltweiten Hungers: Mit 7 € sichern Sie die Ernährung eines Kindes für einen Monat lang. 25 € kosten Saatgut, Werkzeug und Schulungen. 41 € kostet eine Ziege, die das Auskommen einer ganzen Familie sichert.

Angesichts der großen humanitären Krisen, Naturkatastrophen, Hungersnöte, Kriege und Flüchtlingsbewegungen können wir als Christinnen und Christen unsere Augen nicht verschließen. Gott sei Dank tun wir es auch nicht. Mit Freude und Dankbarkeit dürfen wir auf die Erfolge blicken.

Lasst uns gemeinsam einen Schritt der Solidarität machen –
am Mittwoch, den 15. August sammeln wir bei unserer Kollekte für die
Caritas-Augustsammlung „für eine Zukunft ohne Hunger“.

Jedes dritte Kind in Afrika ist unterernährt

Besonders von Hunger betroffen sind Kinder. In Afrika ist jedes dritte Kind chronisch unterernährt. Diese Kinder sind zu klein für ihr Alter, ihre Organe wachsen nicht, sie können sich körperlich und geistig nicht altersgemäß entwickeln. Wer permanent Hunger hat, wird öfter krank, kann in der Schule nicht lernen und hat keine Kraft. Unterernährung schwächt Kinder oft so stark, dass eine harmlose Durchfallerkrankung zu einer lebensbedrohlichen Gefahr wird. Kinder vor den lebenslangen Folgen der Unterernährung zu bewahren, ist eines der wichtigsten Ziele der Caritas. Damit ihre Zukunft nicht endet, bevor sie angefangen hat. Der tägliche Kampf gegen den Hunger kostet viel Kraft. Und doch gibt es Hoffnung: Jeder verteilte Sack Saatgut schützt eine Familie in Afrika vor dem Hunger, eine warme Mahlzeit in der Schule bewahrt Buben und Mädchen vor den lebenslangen Folgen der Unterernährung. Armut ist kein unabwendbares Schicksal, wir können sie gemeinsam bekämpfen: mit Solidarität und Mitmenschlichkeit weit über unsere Grenzen hinaus.

Hoffnung auf eine Welt ohne Hunger

Notsituationen und ungerechte und ausbeuterische Strukturen sind an der Tagesordnung. Menschen zu helfen, damit sie in Würde leben, ist der ureigenste Auftrag der Caritas. Es ist daher ein wesentliches Aufgabenfeld der Caritas Tirol diese Menschen zu unterstützen. Dies geschieht durch umfangreiche Programmarbeit, Katastrophenhilfe, Information und Anwaltschaft, sowie Bildungsarbeit.

Hunger und Mangelernährung zu beseitigen ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Es ist untragbar und entwürdigend, dass noch immer Hunderte Millionen Menschen an Hunger leiden. Doch gemeinsam können wir diesen leisen Tod verhindern. Durch ihre Spende wird Hoffnung gesät und Zukunft geerntet. Bitte helfen Sie der Caritas, Not zu lindern.

Es ist ein Geschenk, helfen zu können. Danke für Eure Hilfe!

Der Portiunkula-Abläss kann am 2. August oder am darauf folgenden Sonntag (ab 12 Uhr des Vortages bis 24 Uhr des betreffenden Tages) in Pfarrkirchen oder Kirchen der franziskanischen Orden, jedoch nur einmal als vollkommener Abläss gewonnen werden.

Voraussetzungen hiefür sind der Besuch einer dieser Kirchen mit dem Gebet Vaterunser und dem Glaubensbekenntnis sowie die üblichen Bedingungen, und zwar: Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet auf Meinung des Heiligen Vaters (z. B. Vaterunser und „Gegrüßet seist du, Maria“ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl). Die drei zuletzt genannten Bedingungen können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchenbesuch erfüllt werden. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, gewinnt man einen Teilabläss.

• 15. August - HOCHFEST MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

Die Bäuerinnen verteilen nach dem Gottesdienst kleine Kräutersträuße. D A N K E !

Der besondere Segen Marias: Es ist ein alter kirchlicher Brauch am 15. August, zu Mariä Himmelfahrt, den Mitfeiernden beim Gottesdienst gesegnete Kräuterbüschel mitzugeben. Mit Hilfe der Gottesmutter sollen die Kräfte der Natur ganz besonders zugunsten der Menschen und Tiere wirken. Die gesegneten Kräuter dienen in den Häusern später auch als Zeichen, dass Gott den Gläubigen vieles schenkt und die Menschen unter seinem ganz besonderen Schutz stehen.

• Das Pfarrbüro ist von 13.08. bis einschl. 23.08. 2018 wegen Urlaub geschlossen!

• Information zur Orgelrenovierung!

Zeitplan: Start der Arbeiten am 27. August, Zerlegung der Orgel in der letzten Augustwoche und Transport in die Werkstatt in Fügen; in den folgenden zwei Wochen passiert vor Ort nichts; Wiedereinbau ab 17. September, Fertigstellung bis ca. 10. Oktober.

• Vorankündigung zur Seelsorgeraumfahrt nach Altötting am 3./4. Dezember:

Besuch der Wallfahrtskirchen in Altötting; Besuch des idyllischen Adventmarktes am Kapellenplatz; Besichtigung von Marktl am Inn (Geburtsort von Papst Benedikt XVI); Besichtigung von Oberndorf mit der „Stille-Nacht-Kapelle“ ev. auch noch Besichtigung von Burghausen mit der historischen Altstadt und der weltlängsten Burg; Anmeldungen bitte sobald als möglich im Pfarrbüro!

WORTE DES PFARRERS:

Wie oft sehen wir im Leben nur das scheinbar Negative, als das viele Positive, das uns geschenkt wird. Dabei kommt es auf den Blickwinkel an! Anbei ein Text zum Nachdenken!

Gedanken zum Danken

Ich bin dankbar...

...für die Steuern, die ich zahle...

Weil das bedeutet, ich habe Arbeit und Einkommen.

...für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt...

Weil das bedeutet, ich habe genug zu Essen.

...für das Durcheinander nach einer Feier, dass ich aufräumen muss...

Weil das bedeutet, ich war von lieben Menschen umgeben.

...für den Rasen, der gemäht, die Fenster, die geputzt werden müssen...

Weil das bedeutet, ich habe ein Zuhause.

...für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung...

Weil das bedeutet, wir leben in einem freien Land und

haben das Recht auf freie Meinungsäußerung.

...für die Parklücke, ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes...

Weil das bedeutet, ich kann mir ein Auto leisten.

...für die Frau, die in der Gemeinde hinter mir sitzt und falsch singt...

Weil das bedeutet, dass ich gut hören kann.

...für die Wäsche und den Bügelberg...

Weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe.

...für Müdigkeit und schmerzende Muskeln am Ende des Tages...

Weil das bedeutet, ich bin fähig hart zu arbeiten.

...für den Wecker, der morgens klingelt...

Weil das bedeutet, mir wird ein neuer Tag geschenkt.

Euer Pfarrer Hansjörg!

Barmherziger Gott,

verleihe uns Ausdauer und Kraft, damit wir unseren Lebensweg mit Mut und Freude gehen. Sei bei uns in den Menschen, die uns begegnen und in den Ereignissen, die uns bevorstehen.

Begleite uns und schenke uns Leben in Fülle.

So segne uns der dreifaltige Gott, der uns Mutter und Vater ist, der in Jesus Christus unser Bruder geworden ist und in seinem Heiligen Geist unter uns lebendig ist.

Amen.

Gebetsanliegen des Papstes

Wertschätzung der Familien: Alle ökonomischen und politischen Entscheidungen mögen in großer Wertschätzung der Familie getroffen werden.

Spenden für das Ewige Licht im August 2018 im Gedenken an:

L. u. V. zu Oasler * Verst. Angehörige Aßmayr Hanzer * L. u. V. Fam. Kollreider * Fam. Herbert Mair